

---

## Presseinformation

Berlin, den 24. Mai 2017  
Nr. 13, 2017

Verband Deutscher  
Verkehrsunternehmen e. V.  
Lars Wagner  
Pressesprecher  
T 030 399932-14  
wagner@vdv.de

### Planungsbeschleunigung bei Infrastrukturprojekten: VDV begrüßt Ergebnisse des Innovationsforums

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat heute in Berlin die Ergebnisse des Innovationsforums Planungsbeschleunigung präsentiert. Die Empfehlungen der Expertenrunde aus Bund, Ländern, Verbänden und Wissenschaft zielen auf eine Reform des deutschen Planungsrechts, so dass zum Beispiel Großprojekte im Schienennetz bis zu fünf Jahre früher umgesetzt werden können. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der im Innovationsforum des Bundesverkehrsministeriums mitgearbeitet hat, begrüßt die vorliegenden Ergebnisse: „Die Zusammenarbeit war äußerst konstruktiv und zielorientiert. Von Beginn an war allen Beteiligten klar, dass man schnell zu konkreten Verbesserungen kommen muss, um die Planungsprozesse in Deutschland zu beschleunigen. Die jetzigen Vorschläge sind dafür hervorragend geeignet und müssen nun zeitnah zu den nötigen Gesetzesänderungen führen. Wir brauchen eine umfassende Reform des deutschen Planungsrechts, um Infrastrukturprojekte künftig schneller und effizienter umsetzen zu können.“, so VDV-Präsident Jürgen Fenske.

Aus Sicht des VDV und der beteiligten Verkehrsunternehmen sind im vorliegenden Bericht vor allem die vier Vorschläge zur Planungsbeschleunigung von Schienenprojekten positiv hervorzuheben. Demnach schlägt das Innovationsforum vor:

- die Zuständigkeit für Anhörungsverfahren im Bereich der Bundesschienenwege von den Ländern zentral auf das Eisenbahnbundesamt zu übertragen
- die Bedarfsplanungsvereinbarung abschließend zu vereinbaren und damit pauschale Finanzierung von Planungskosten zu ersetzen
- vermehrt auf partnerschaftliche Projektabwicklung und neue Formen der Zusammenarbeit mit Bauunternehmen zu setzen sowie
- einheitliche Förderrichtlinien der Länder für den Bau von Eisenbahnkreuzungen in den Kommunen zu schaffen.

Aus Sicht der Branche kann die Umsetzung dieser vier Punkte bei einer Planungsrechtsreform dazu führen, dass Großprojekte im Schienennetz rund fünf Jahre früher umgesetzt werden könnten als bisher angedacht. „Die Ziele der Bundesregierung hinsichtlich Verkehrsverlagerung und Klimaschutz dulden keinen Aufschub. Um im Verkehrssektor möglichst schnell zu messbaren Erfolgen zu kommen, brauchen wir daher zeitnah eine substanzielle Reform des Planungsrechts. Wir müssen Infrastrukturprojekte im Verkehr künftig schneller, effektiver, kostengünstiger und partnerschaftlicher umsetzen“, so Fenske abschließend.